DINTERIA NR. 2 — WINDHOEK, S.W.A. — AUGUST 1969

Die Verbreitung von *Lindernia intrepidus* (Dinter) Oberm. (*Chamaegigas intrepidus* Dinter) in Südwestafrika

W. GIESS

(2 Fotos, 1 Karte)

In „Botanische Reisen in Deutsch-Südwest-Afrika" bringt Kurt Dinter zum Abschluß ein letztes Kapitel: S.-W.-Afrikanische Succulentenplauderei. Unter anderem berichtet er hierin auch über eine am 11. April 1909 erstmalig gefundene kleine Wasserpflanze aus der Familie der Rachenblütler (Scrophulariaceae), die er später *Chamaegigas intrepidus,* der Unerschrockene kleine Riese, benannte. Es ist vielleicht von allgemeinem Interesse, was Dinter darüber zu sagen hat, und deshalb möchten wir hier ihn selbst sprechen lassen und bringen einen Abdruck seiner eigenen Worte: „Ein nicht minder wichtiges Beispiel einer Wassersukkulente bietet eine winzige, überaus zarte Scrophulariaceae, Dtr. 952, die ich, wie schon oben erwähnt, in kleinen natürlichen Felsbecken auf den Gipfeln einer Gneiskuppe 12 km östlich Okahandja entdeckte. Schon die Natur des Fundortes auf den heißen, fast kahlen Hügeln in Becken, deren größtes nur etwa 1 cbm Regenwasser faßt, ist über alle Maßen merkwürdig. Der stets ganz horizontale Boden dieser Becken ist von Ende Mai ab stets durchaus trokken und mit einer 1 bis 2 cm dicken Schicht Quarzsandkörner, gemischt mit Algenwatte, Flohkrebsleichen, Paviansmist und dem bißchen, aus den alten, zentimetergroßen Schwimmblättchen der Scrophulariacee bestehendem Humus bedeckt, der die winzigen, Stecknadelkopfgröße kaum überschreitenden Knöllchen des Pflänzchens dicht eins neben dem anderen enthält. Man sollte meinen, drei Tage Sonnenglut im Oktober müßten schon genügen, um die Becken mit ihrem dünnschichtigen Inhalte zu durchglühen und geradezu keimfrei zu machen. Dem ist aber nicht so. Trotzdem die fast völlig wasserdampffreie Luft von spätestens Ende Mai bis in den Dezember, manchmal aber auch bis in den Februar hinein, über die kahlen Höhen hinwegfegte und das letzte Atom Wasser den leblosen Stoffen entzog, und die Sonne von Oktober ab täglich die Felsen bis auf 50° C erhitzte, gelang es diesen mächtigen Faktoren nicht, das latente Leben der winzigen Scrophulariaceenknöllchen zu ertöten, denn wenige Minuten

Foto 1:

Flache Felswanne auf einer großen Granitglatze auf Farm Neikhoes im Karibib Distrikt mit blühenden *Lindernia intrepidus*.

Foto 2:

Lindernia intrepidus in der Aufsicht die treibenden Oberwasserblätter und Blüten zeigend.

nach dem ersten Sommerregen, der die kleinen Becken füllte, ist deren Boden dicht gespickt mit einer lückenlosen Decke pfriemenförmiger saftgrüner Blättchen von etwa Zentimeterlänge und schon am zweiten Tage darauf flottieren an langen fadendünnen Stielen zierliche, etwa 8 mm große rosaviolette Blüten in der Mitte der aus vier, einen Zentimeter großen glänzenden ovalen Schwimmblättern gebildeten Rosette umher. Dies ist wohl das rührendste mir bekannte Beispiel des erzieherischen Kampfes der erbarmungslosen Natur gegen ihre eigenen Kinder. In dem diese aber Sieger sind."

In „The Flowering Plants of Africa" 38, pl. 1503 (1967), worin A. Amelia Obermeyer die Umstellung der Gattung zu Lindernia vornimmt, gibt sie ebenfalls eine Übersicht über unsere kleine, im Wasser lebende Auferstehungspflanze. Sie erwähnt hier, daß bis jetzt die Fähigkeit der Pflanze, solch extreme Austrocknung zu überstehen, nicht völlig erklärt werden könne.

Es soll nun die uns bisher bekannte Verbreitung der in Südwestafrika endemischen Pflanze aufgezeigt werden.

Distrikt Otjiwarongo: On the edge of rock pools on large slab of rock on top of Waterberg Plateau, alt. 1800 — 2100 m, 17. 3. 1955, leg. B. de Winter 2806, "Hygrophyte". (1) — Farm Hohensee, OTJ 304, auf dem Waterbergplateau in flachen Aushöhlungen des roten Sandsteins (bereits in fast trockenem Zustand) 8. 5. 1967, Fotobeleg W. Giess. (1)

Distrikt Omaruru: Farm Ohere-Oos, OM 52, 15. 2. 1958 leg. H. Merxmüller & W. Giess 1580. „Blüten weißlich-rosa." (Auch Fotobelege Giess 2. 1958 & 1. 1961). (2) — Ozombimbambo, OM 85, in flachen Felsbecken auf Granitglatzen in den Dachsbergen bei Omaruru, 11. 7. 1966, Fotobeleg und Lebendpflanzen Giess. (3) — Farm Schlucht, OM 162, im Erongo, in flachen Felsbecken auf Granitglatzen unweit des alten Farmhauses, 21. 3. 1965, W. Giess, notiert. (4) — Brandberg, auf dem Hochbrandberg, April 1965, Farbdia von H. Roth (det. W. Giess). (5) — Farm Etemba, OM 136, in Granitbecken, 6. 4. 1969, Polster (Lebendmaterial) W. Giess (6).

Distrikt Karibib: Farm Okongawa, KAR 72, 14. 4. 1963, leg. A. et E. von Goldammer in herb. R. Seydel 3484. „Kleinkraut im Wasser einer Granitbank neben Aponogeton; in flachem grobsandigen Grund. (7) — Farm Tsaobis, KAR 90, nach mündl. Mitteilung von H. Ramdohr, Windhoek. (8) — Farm Ameib, KAR 60, in den Erongo Bergen, April 1965, leg. D. S. Hardy, Belegpflanze zu Tafel 1503 in Flowering Plants of Africa 38 (1967). (9) — ibid. Granite mountain with pockets of gravel between rocks, 18. 3. 1963, leg. B. de Winter & D. S. Hardy 8082. "Small submerged water plants growing in rock pools on granite mountain tops. Basal leaves subulate, floating leaves ovate, flowers white." (9) — ibid. Erongo, flache Wannen (Becken), zum Teil mehr oder weniger rund und tiefer, auf Granit am Aufstieg zu den Jatowhöhlen, 19. 3. 1963, leg. Giess, Volk & Bleissner 5789, Bleissner 37. „Wasserpflanze; Unterwasserblätter kurz und pfriemlich. Oberwasserblätter 4-teilig auf dem Wasser treibend. Blüten weiß, ca. 1 cm groß." (9) — ibid. 23. 3. 1965, leg. W. Giess (Lebendmaterial — Polster zum Verteilen). — Farm Neikhoes, KAR 74, flache Wannen auf Granitglatzen, 16. 3. 1967, leg. W. Giess Fotobeleg, (siehe Abb. 1 und 2.) „Blüten altrosa." (10) — Otjimbingwe, KAR 104, März 1968, W. Giess notiert. (11).

Distrikt Okahandja: (Fritz Gaerdes Naturpark), 12 km östlich Okahandja in natürlichen Felsbecken auf den Gipfeln einer Gneiskuppe, 11. 4. 1909, leg. K. Dinter 952, 3419 (Lectotypus), 3. 1914 (12).

Distrikt Rehoboth: Farm Göllschau, REH 20, in Wasserbecken der Granitkuppen östlich der Weißenfelsgrenze, 9. 5. 1968, trockene Polster erhalten von E. R. Scherz, Windhoek (det. W. Giess). (13).

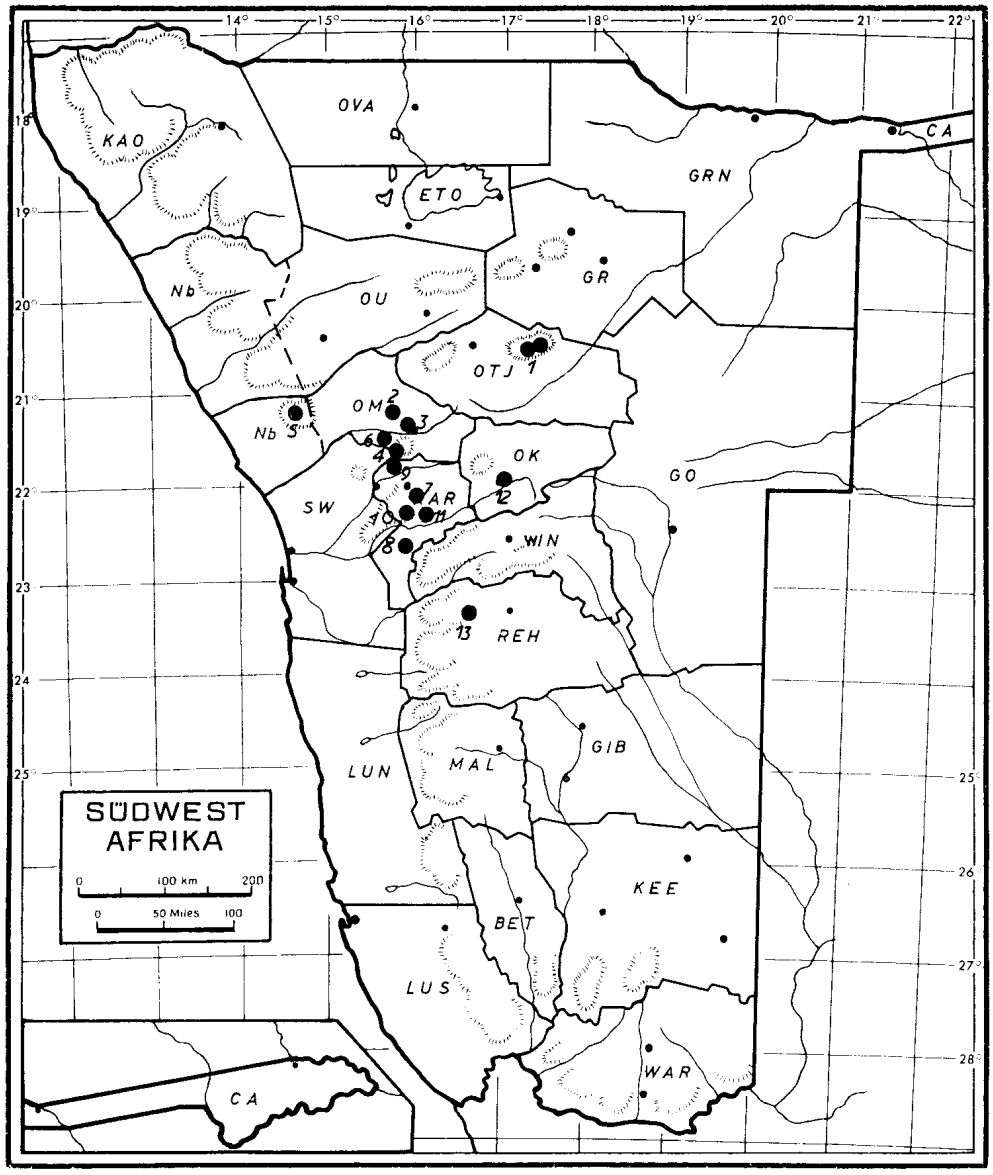
Distrikt Outjo: An der Straße von Fransfontein nach Omaruru, nördlich des Ugab-Riviers, 6. 4. 1963, leg. H.-D. Ihlenfeldt.

LITERATURNACHWEIS

DINTER, K.: 1918: Botanische Reisen in Deutsch-Südwest-Afrika. In Feddes Repert. Beiheft 3.

OBERMEYER, A. A.: 1967: The Flowering Plants of Africa Vol. 38 Plate 1503.

WALTHER, K.: 1967: Zur Typisierung von *Chamaegigas intrepidus* Dtr. in Mitt. Staatsinst. Allg. Bot. Hamburg 12:187—190 (1967).



Verbreitung von *Lindernia intrepidus* (Dinter) Oberm. in Südwestafrika.
Distrikte von Südwestafrika

KAO	Kaokoveld	OM	Omaruru	MAL	Maltahöhe
OVA	Ovamboland	OK	Okahandja	GIB	Gibeon
ETO	Etoschapfanne	GO	Gobabis	LUS	Lüderitz-Süd
GR	Grootfontein	SW	Swakopmund	BET	Bethanien
GRN	Okavango-Gebiet	KAR	Karibib	KEE	Keetmanshoop
CA	Caprivizipfel	WIN	Windhoek	WAR	Warmbad
OU	Outjo	REH	Rehoboth	Nb	Namib
OTJ	Otjiwarongo	LUN	Lüderitz-Nord		